

**Fragebogenuntersuchung zur  
Patienten- und Behandlungszufriedenheit  
im Kinder- und Jugendpsychiatrischen  
Dienst Schwyz**

Karin Schilling, Katja Erni, Rolf Stallkamp

November 2006

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Methodik</b>	<b>1</b>
2.1	Untersuchungsdesign	1
2.2	Fragebogen	1
2.3	Rücklauf	2
2.4	Beschreibung der Stichprobe	2
<b>3.</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>3</b>
3.1	STRUKTUR UND ORGANISATION	3
3.1.1	Fragen zum Ausfüllen der Fragebogen, Räumlichkeiten und Terminabsprachen	3
3.2	BEHANDLUNGSVERLAUF	5
3.2.1	Fragen zu Therapeut/In	5
3.2.2	Wohlfühlen der Eltern und der Kinder bzw. Jugendlichen	6
3.2.3	Fragen, weiteres Vorgehen, verstanden worum es ging	8
3.3	BEHANDLUNGSERGEBNIS	9
3.3.1	Problemverbesserung und Zielerreichung	9
3.3.2	Zusammenleben in der Familie und sicherer im Umgang mit dem Kind	11
3.3.3	Gesamtbeurteilung	12
<b>4.</b>	<b>Diskussion</b>	<b>15</b>
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>17</b>
<b>6.</b>	<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	<b>23</b>
<b>7.</b>	<b>Anhang</b>	
7.1	Antworten der Kinder, Anregungen der Eltern und Jugendlichen	
7.1.1	Antworten der Kinder	
7.1.2	FRAGEBOGEN FÜR ELTERN	
7.1.3	FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE	
7.1.4	FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND	
7.2	FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND	
7.3	FRAGEBOGEN FÜR ELTERN	
7.4	FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE	
7.5	Begleitbrief Fragebogen	

## 1. Einleitung

Im Rahmen der Qualitätssicherung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes KJPD Schwyz wurde eine Fragebogenuntersuchung mit einem selbst entwickelten Fragebogen zur Patienten- und Behandlungszufriedenheit durchgeführt. In den Fragebogen wurden sowohl die Eltern als auch die Kinder und Jugendlichen angesprochen.

## 2. Methodik

### 2.1 Untersuchungsdesign

Die Fragebogen wurden über einen Zeitraum von einem halben Jahr, vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. April 2006, allen Kinder oder Jugendlichen sowie deren Eltern zwei Wochen nach Beendigung der Behandlung zum Ausfüllen per Post zugesandt.

Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde ein frankiertes Rückantwortcouvert beigelegt und gegebenenfalls telefonisch an die Rücksendung erinnert.

### 2.2 Fragebogen

Es wurden drei Fragebogenformen ausgearbeitet: ein **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND**, wenn das Kinder jünger als 12 Jahre alt war (< 12 Jahre), ein **FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE** über 12 Jahre (> 12 Jahre) sowie ein **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN** der Jugendlichen. Der grösste Teil der Fragen war bei allen drei Versionen gleich. Die Fragebogen für die Eltern enthielten insgesamt 19, die der Jugendlichen 15 Fragen. Die Aussagen sollten auf einer fünfstufigen Likert-Skala eingeschätzt werden: überhaupt nicht, kaum, teilweise, überwiegend, ganz genau. Am Schluss des Fragebogens wurde die Möglichkeit geboten, Anregungen oder Kritik zu notieren.

Bei den Elternfragebogen sollte angegeben werden, wer den Fragebogen ausgefüllt hat. Items wurden zu folgenden Bereichen vorgegeben: Terminabsprachen, Räumlichkeiten, Therapeut/ Therapeutin, Wohlfühlen, Fragen, Vorgehen, Problemverbesserung, Zielerreichung, Zusammenleben in der Familie und Beratung.

Im **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND** waren am Schluss vom Kind, unter Anleitung der Eltern, drei Fragen zu beantworten. Die erste Frage lautete: Ich bin gerne zum KJPD gegangen.

Die Beurteilungsmöglichkeiten waren in Form von folgenden Smileys angegeben:

 überhaupt nicht  teilweise  ganz genau

Weiter wurden offene Fragen gestellt: am meisten gefallen hat mir und am wenigsten gefallen hat mir.

### 2.3 Rücklauf

Insgesamt wurden 105 abgeschlossene Behandlungen erfasst. **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND** unter 12 Jahren wurden 40 Fragebogen und **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN** und **FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE** insgesamt 124 verschickt. Gesamthaft waren es 164 Fragebogen. Es wurden 97 ausgefüllte Fragebogen zurückgeschickt, was 64 Fällen oder 61% entspricht. Vom **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND** kamen insgesamt 29, vom **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN** 35 und **FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE** 33 zurück. In zwei Fällen wurden die Fragebogen an die Jugendlichen nicht retourniert, die an die ihre Eltern gerichtete Version aber schon.

### 2.4 Beschreibung der Stichprobe

Die Variablen zur Beschreibung der Stichprobe wurden der Jahresstatistik entnommen. Nachfolgend wird die Stichprobe (N= 64) anhand des Alters und des Geschlechts der Kinder bzw. Jugendlichen, Diagnose, Anmeldemodus, Behandlung sowie Abschlussart beschrieben.

Die Altersverteilung der Stichprobe reichte von 3.0 bis 22.0 Jahren. Von den Kindern und Jugendlichen waren 53.1% (N=34) männlichen und 46.9% (N=30) weiblichen Geschlechts. Der grösste Teil der Anmeldungen der Kinder und Jugendlichen erfolgte durch Familienangehörige oder in Eigeninitiative (45.3 % (N=29)). In 21.9% (N=14) wurden die Kinder und Jugendlichen von Lehrpersonen angemeldet. Vom Haus- oder Kinderarzt wurden 20.3% (N=13) überwiesen. Je 4.7% (je N=3) wurden von einer medizinischen Institution wie Spital oder Klinik und vom Schulpsychologischen Dienst angemeldet. Von den insgesamt 64 Kindern und Jugendlichen hatten 15.6% (N=10) keine und 84.4% (N=54) mindestens eine psychiatrische Diagnose. Mit insgesamt 32.2% (N=20) am häufigsten waren dies Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen (F43). Die Diagnose eines Psychoorganisches Syndroms (F7.90) erhielten 18.2% (N=12).

Die häufigsten Behandlungsarten waren mit 26.4% (N=28) die Einzelpsychotherapie bzw. mit 19.8% (N=21) die sozialpsychiatrische Behandlung bzw. mit 17.0% (N=18) psychotherapeutische Behandlungen, die die ganze Familie einschlossen. Die Behandlung wurde in 82.2% (N=53) der Fälle in gegenseitigem Einverständnis abgeschlossen. Auf Initiative des/r PatientIn bzw. der Eltern kam es bei 14.1% (N=9) zum Abschluss.

Es handelt sich um eine repräsentative Stichprobe, d. h. die in die Untersuchung eingegangenen Kinder und Jugendlichen sind in den beschriebenen Variablen vergleichbar mit den gesamthaft beim KJPD Schwyz behandelten Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Jahren.

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 STRUKTUR UND ORGANISATION

##### 3.1.1 Fragen zum Ausfüllen der Fragebogen, Räumlichkeiten und Terminabsprachen

Mit 79.0% wurden die meisten Fragebogen von den Müttern ausgefüllt. Von Vätern und Müttern gemeinsam wurden 12.9% ausgefüllt (siehe Tabelle 3-1).

**Tabelle 3-1:** Fragebogen wurde ausgefüllt von – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN

Person	Häufigkeit	Prozent
Mutter	49	79.0
Vater und Mutter	8	12.9
Vater	4	6.5
Mutter und Partner	1	1.6
Gesamt	62 <sup>1</sup>	100.0

55.0% der erwachsenen Bezugspersonen gaben an, dass ihnen die Räumlichkeiten gefallen haben. Weitere 31.7% stimmten überwiegend bzw. 11.6% teilweise zu (siehe Tabelle 3-2).

**Tabelle 3-2:** Die Räumlichkeiten haben mir gefallen – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN

	Häufigkeit	Prozent
ganz genau	33	55.0
überwiegend	19	31.7
teilweise	7	11.6
kaum	1	1.7
Gesamt	60	100.0

<sup>1</sup> Die unterschiedlichen Gesamt N ergeben sich, weil einzelne Fragen nicht beantwortet wurden und die fehlenden Werte aus den Berechnungen ausgeschlossen wurden.

43.3% der Jugendlichen gaben an, dass ihnen die Räumlichkeiten gefallen beziehungsweise 36.7% überwiegend gefallen haben. Teilweise stimmten 20.0% zu (siehe Tabelle 3-3).

**Tabelle 3-3:** *Die Räumlichkeiten haben mir gefallen – FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE*

	Häufigkeit	Prozent
ganz genau	13	43.3
überwiegend	11	36.7
teilweise	6	20.0
Gesamt	30	100.0

Die Terminabsprachen erlebten 72.6% (N=45) Eltern als unkompliziert. Für 17.7% (N=11) waren sie überwiegend unkompliziert (siehe Tabelle 3-4).

**Tabelle 3-4:** *Die Terminabsprachen waren unkompliziert – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN*

	Häufigkeit	Prozent
ganz genau	45	72.6
überwiegend	11	17.7
kaum	2	3.2
überhaupt nicht	2	3.2
Gesamt	62	100.0

60.0% der Jugendliche erlebten die Terminabsprachen als unkompliziert und 20.0% als überwiegend unkompliziert. Je 10.0% stimmten teilweise bzw. kaum zu (siehe Tabelle 3-5).

**Tabelle 3-5:** *Die Terminabsprachen waren unkompliziert – FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE*

	Häufigkeit	Prozent
ganz genau	18	60.0
überwiegend	6	20.0
teilweise	3	10.0
kaum	3	10.0
Gesamt	30	100.0

## 3.2 BEHANDLUNGSVERLAUF

### 3.2.1 Fragen zu Therapeut/In

Von den Eltern gaben 50.0% an, dass sie Vertrauen zum Therapeuten/ der Therapeutin fassen konnten, während 37.1% überwiegend zustimmten (12.9% teilweise). Zum Therapeuten/ zur Therapeutin Vertrauen fassen konnten 46.7% der Jugendlichen, während 33.3% diese Aussage für überwiegend zutreffend hielten (10.0% teilweise, 6.7% kaum und 3.3% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-1).

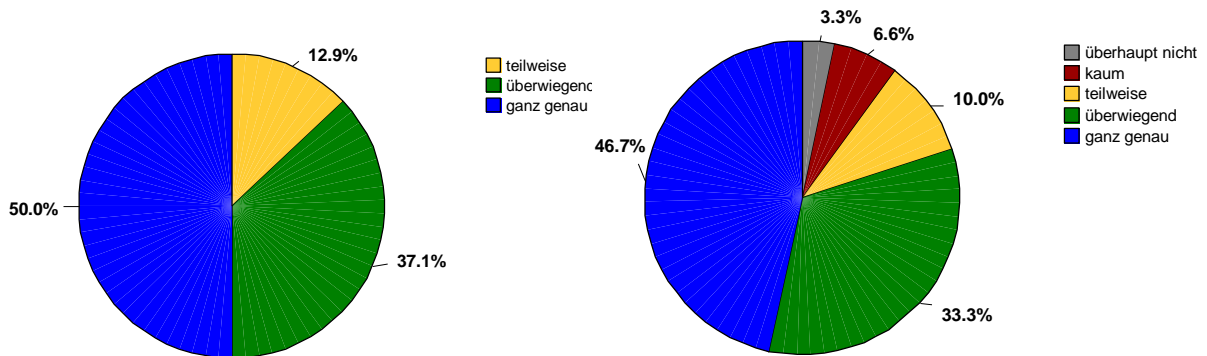


Abbildung 3-1: Vertrauen fassen – Eltern (N=62)

Jugendliche (N=30)

Bei den Eltern fühlten sich 58.1% vollständig bzw. 33.9% überwiegend vom Therapeuten/ der Therapeutin in ihrer Situation verstanden (8.0% teilweise). Von den Jugendlichen fühlten sich 56.7% vom Therapeuten/ der Therapeutin in ihrer Situation verstanden und weitere 30.0% stimmten überwiegend zu (13.3% teilweise) (siehe Abbildung 3-2).

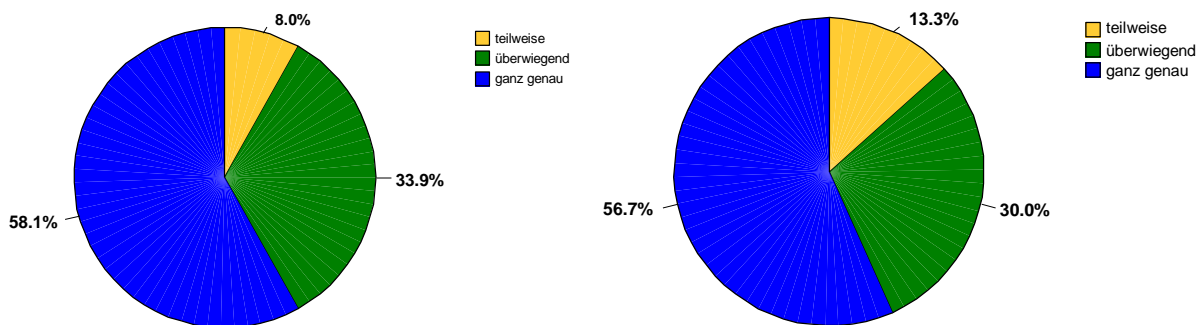


Abbildung 3-2: Verständnis für Situation – Eltern (N=62)

Jugendliche (N=30)

Von den Eltern fühlten sich 59.0% in ihren Anliegen ernst genommen und weitere 31.2% befanden diese Aussage überwiegend zutreffend (9.8% teilweise) Der Meinung, dass ihre Anliegen ernst genommen wurden, waren 76.7% der Jugendlichen bzw. 16.7% überwiegend (6.6% teilweise) (siehe Abbildung 3-3).

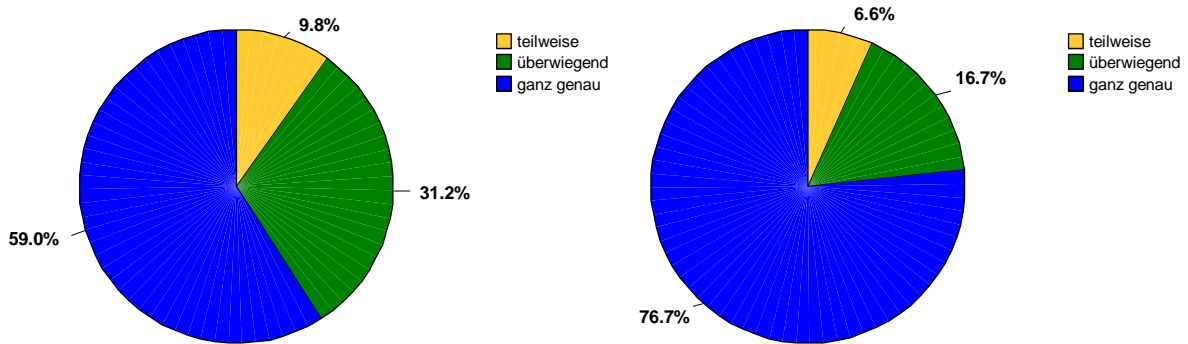


Abbildung 3-3: Anliegen ernst genommen – Eltern (N=61)

Jugendliche (N=30)

### 3.2.2 Wohlfühlen der Eltern und der Kinder bzw. Jugendlichen

Für 39.7% der Eltern traf es zu, dass sich ihr Kind beim KJPD wohlfühlte und für 36.2% war diese Aussage überwiegend zutreffend (22.4% teilweise, 1.7% kaum). 40% der Jugendlichen gaben an, dass sie sich wohl und 30.0% überwiegend wohl beim KJPD fühlten (20.0% teilweise, 6.7% kaum, 3.3% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-4).

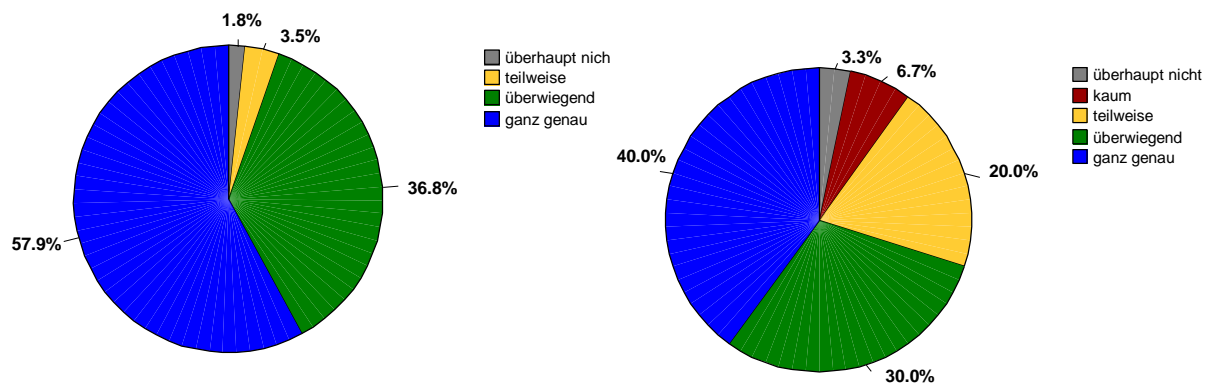
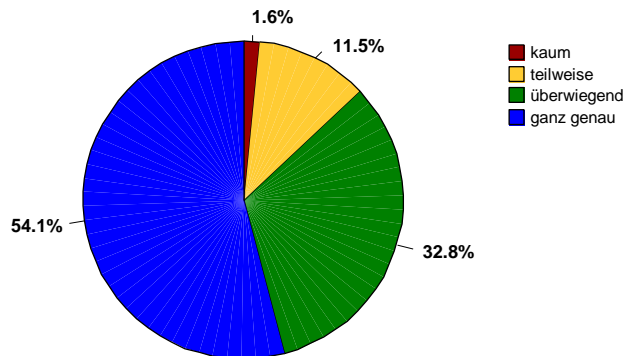


Abbildung 3-4: wohl fühlen – wohl fühlen Kind – Eltern (N=58)

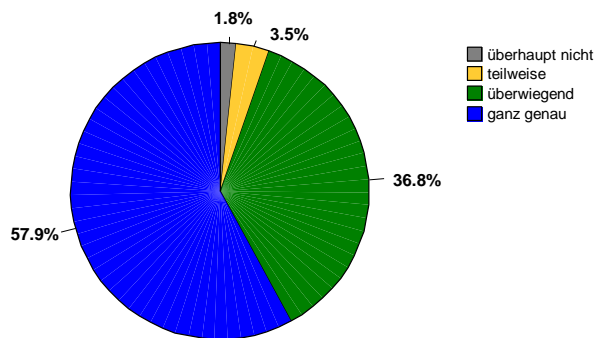
Jugendliche (N=30)

Von den Eltern fühlten sich 54.1% vollständig und 32.8% überwiegend wohl beim KJPD (11.5% teilweise, 1.6% kaum) (siehe Abbildung 3-5).



**Abbildung 3-5:** wohl fühlen – Eltern (N=61)

Insgesamt 57.9% der Eltern befanden, dass ihr Kind beim KJPD in guten Händen gewesen sei. Weitere 36.8% waren der Meinung, dass dies überwiegend der Fall gewesen sei (3.5% teilweise, 1.8% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-6).



**Abbildung 3-6:** Kind in guten Händen – Eltern (N=57)

### 3.2.3 Fragen, weiteres Vorgehen, verstanden worum es ging

58.3% der Eltern gaben an, dass auf ihre Fragen eingegangen wurde und 30.0%, dass dies überwiegend der Fall gewesen sei (11.7% teilweise). Von den Jugendlichen waren 57.1% der Meinung, dass auf ihre Fragen eingegangen wurde, 35.7% stimmten überwiegend zu (7.1% teilweise) (siehe Abbildung 3-7).

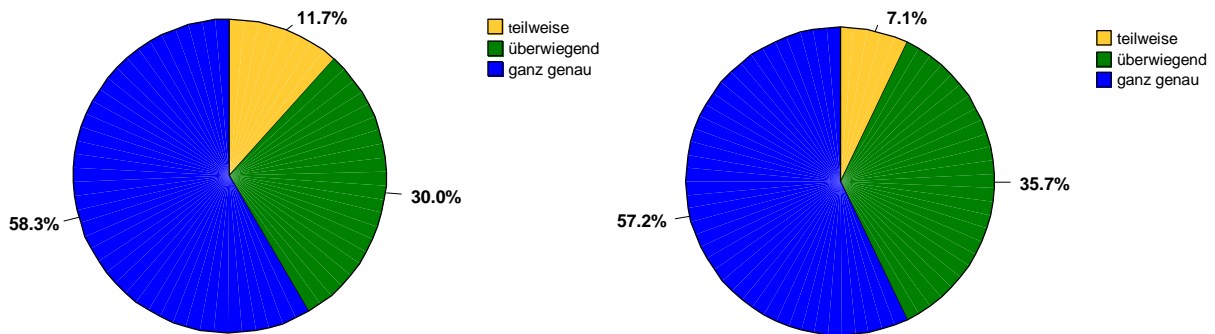


Abbildung 3-7: auf Fragen eingegangen – Eltern (N=60)

Jugendliche (N=28)

Mit 65.4% fühlten sich mehr als die Hälfte der Eltern gut über das weitere Vorgehen informiert, 21.7% stimmten überwiegend zu (11.7% teilweise, 1.6 % überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-8).

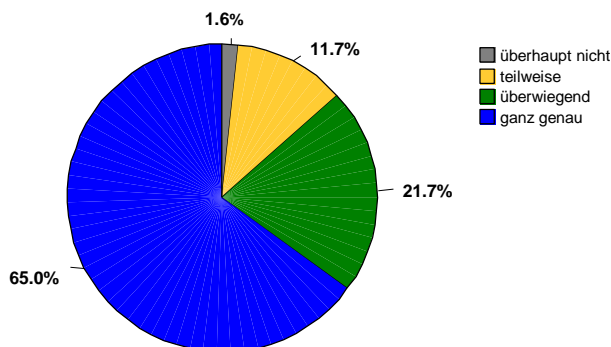


Abbildung 3-8: über weiteres Vorgehen informiert – Eltern (N=60)

53.3% der Jugendlichen gaben an, dass sie verstanden hatten worum es ging, 30.0% stimmten überwiegend zu (16.7% teilweise) (siehe Abbildung 3-9).

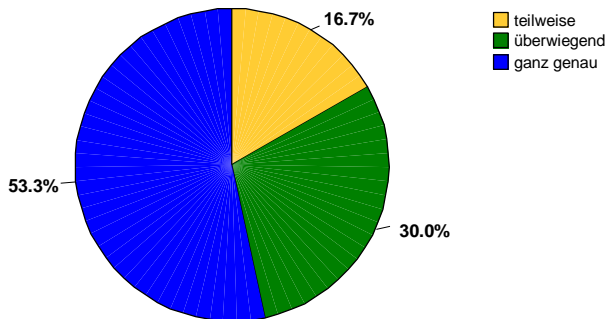


Abbildung 3-9: verstanden worum es ging – Jugendliche (N=30)

### 3.3 BEHANDLUNGSERGEBNIS

#### 3.3.1 Problemverbesserung und Zielerreichung

Bei den Eltern waren 47.4% der Meinung, dass die gesetzten Ziele teilweise erreicht wurden, während 19.3% vollständig und 22.8% überwiegend zustimmten (1.8% kaum, 8.7% überhaupt nicht). Aus Sicht der Jugendlichen wurden bei 40.0% die gesetzten Ziele teilweise erreicht, bei 26.7% war diese Aussage vollständig und bei 23.3% überwiegend zutreffend (10.0% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-10).

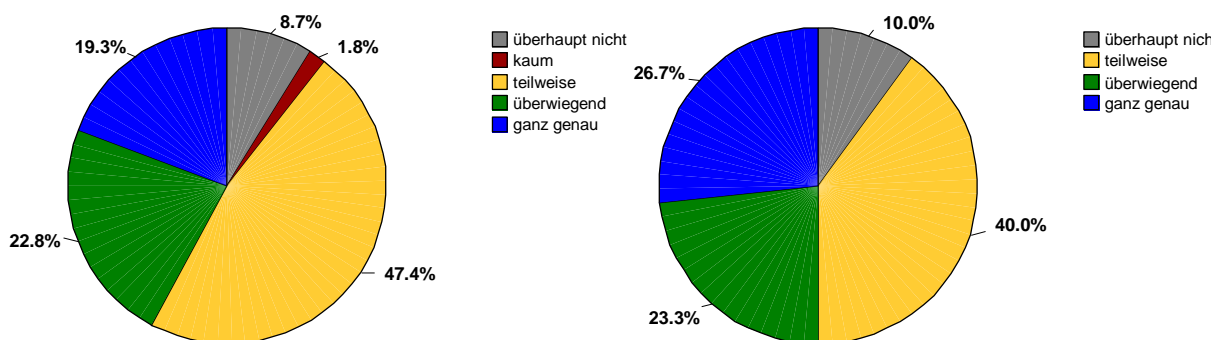


Abbildung 3-10: Ziele erreicht – Eltern (N=57)

Jugendliche (N=30)

Von den Eltern waren 47.5% der Meinung, dass sich die Probleme des Kindes teilweise verbessert haben, während 16.9% vollständig und 25.4% überwiegend zustimmten (3.4% kaum, 6.8% überhaupt nicht). Je 33.3% der Jugendlichen waren der Meinung, dass sich die Probleme vollständig bzw. überwiegend gebessert haben, weitere 26.7% stimmten teilweise zu (6.7% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-11).

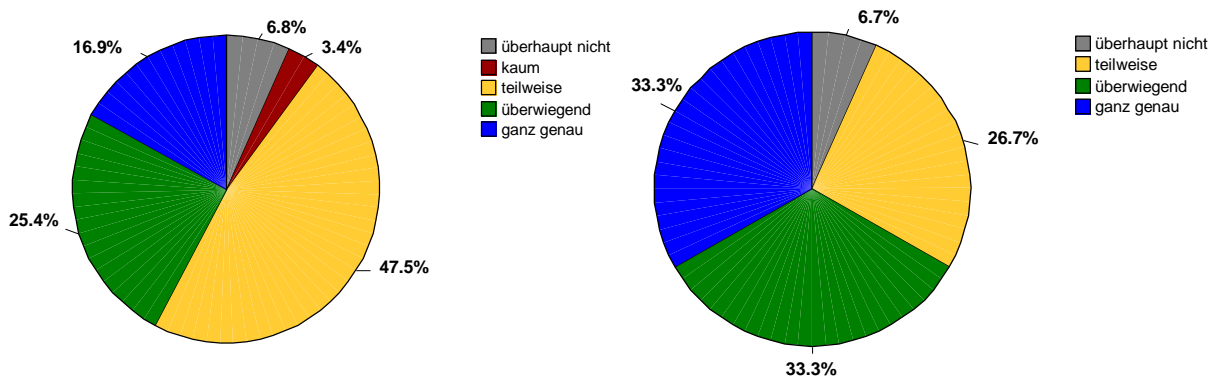


Abbildung 3-11: Probleme Kind gebessert – Eltern (N=59)

Probleme gebessert – Jugendliche (N=30)

Von den Eltern befanden 38.9%, dass ihr Kind nach der Behandlung teilweise besser mit den weiter bestehenden Problemen umgehen konnte, während 35.6% überwiegend dieser Meinung waren (15.3% ganz genau, 8.5% kaum, 1.7% überhaupt nicht). 50.0% der Jugendlichen gaben an, dass sie besser mit den weiter bestehenden Problemen umgehen konnten, während 33.3% überwiegend zustimmten (10.0% teilweise, 3.3% kaum, 3.3% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-12).

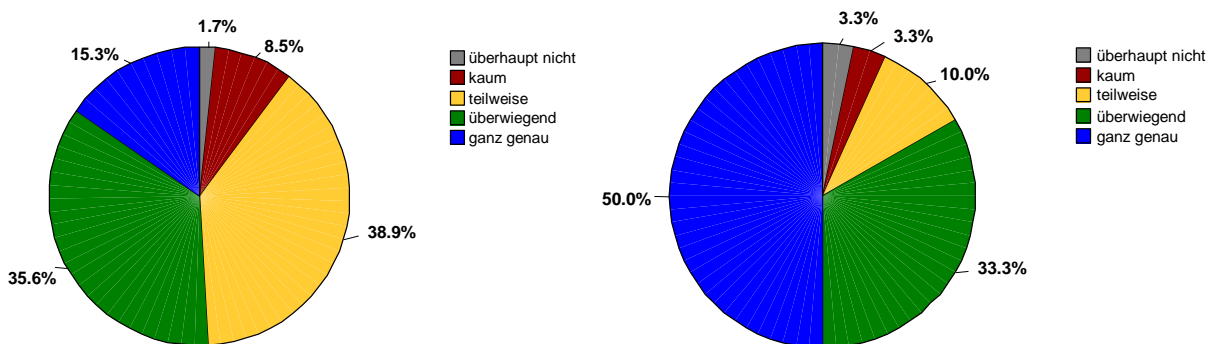


Abbildung 3-12: Umgang Probleme Kind – Eltern (N=59)

Umgang Probleme – Jugendliche (N=30)

Von den Eltern konnten 41.4% überwiegend besser mit den weiter bestehenden Problemen umgehen, weitere 31.0% stimmten dieser Aussage vollständig und 25.9% teilweise zu (1.7% kaum). Von den Jugendlichen gaben 37.0% an, dass ihre Eltern besser mit den verbliebenen Problemen umgehen können. Weitere 33.3% befanden diese Aussage überwiegend zutreffend, während dies bei 22.2% teilweise der Fall war (3.7% kaum, 3.7% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-13).

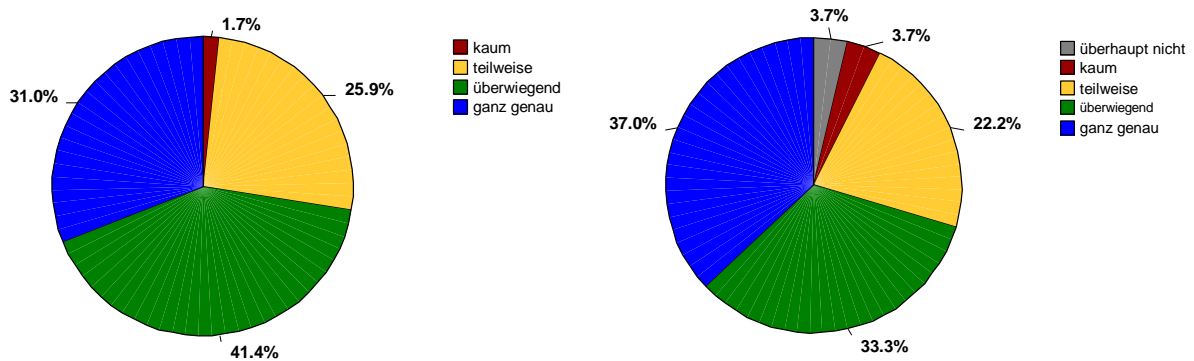


Abbildung 3-13: Eltern Probleme – Eltern (N=58)

Eltern Probleme – Jugendliche (N=27)

### 3.3.2 Zusammenleben in der Familie und sicherer im Umgang mit dem Kind

51.9% der Eltern gaben an, dass sich das Zusammenleben in der Familie überwiegend gebessert hat, während 23.1% teilweise zustimmten (17.3% ganz genau, 3.9% kaum, 3.8% überhaupt nicht). Von den Jugendlichen waren 48.1% der Meinung, dass sich das Zusammenleben in der Familie verbessert hat, während für 25.9% dies überwiegend und für 22.2% teilweise zutreffend war (3.7% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-14).

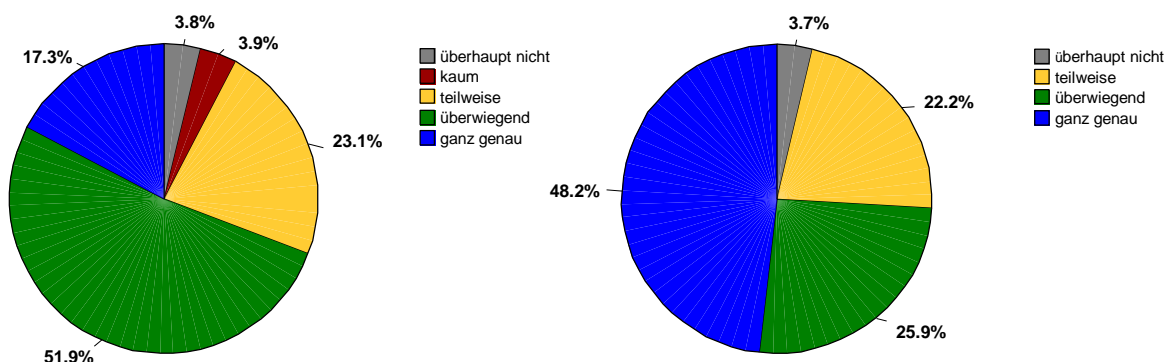


Abbildung 3-14: Zusammenleben Familie – Eltern (N=52)

Jugendliche (N=27)

Von den Eltern fühlten sich 50.9% überwiegend sicherer im Umgang mit ihrem Kind, während 24.6% vollständig und 19.3% teilweise zustimmten (1.7% kaum, 3.5% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-15).

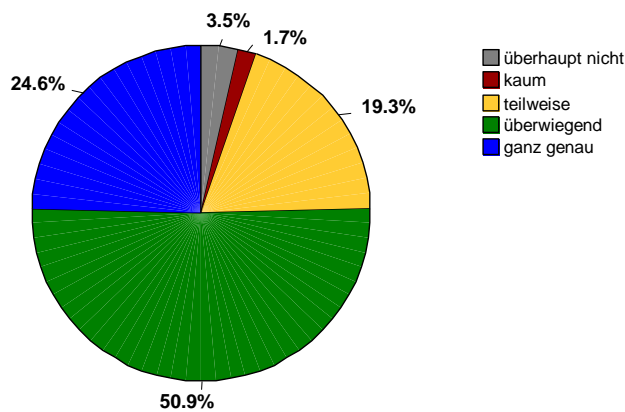


Abbildung 3-15: sicherer Umgang mit Kind – Eltern (N=57)

### 3.3.3 Gesamtbeurteilung

Insgesamt 48.2% der Eltern waren der Meinung, dass die Beratung für ihr Kind hilfreich war, während 24.1% dieser Aussage überwiegend zustimmten (14.8% teilweise, 11.1% kaum, 1.8% überhaupt nicht). Von den Jugendlichen gaben 40.0% an, dass ihnen die Termine beim KJPD geholfen haben und 26.7% stimmten überwiegend zu (16.7% teilweise, 16.7% kaum) (siehe Abbildung 3-16).

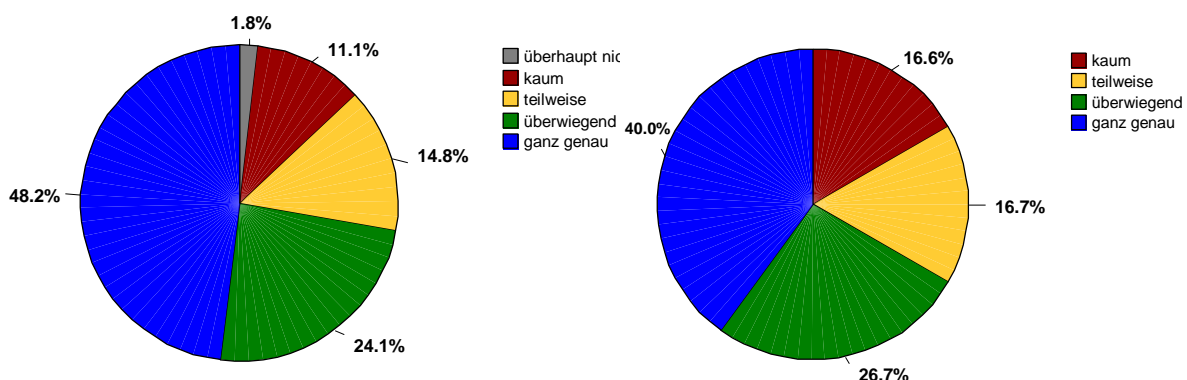


Abbildung 3-16: Termine geholfen – Eltern (N=54)

Jugendliche (N=30)

Von den Eltern würden 67.9% bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen, für 21.4% war dies überwiegend der Fall (5.4% teilweise, 5.3% kaum). Bei ähnlichen Problemen würden 43.3% der Jugendlichen wieder zum KJPD gehen. Für je 23.3% traf dies überwiegend bzw. teilweise zu (6.7% überhaupt nicht, 3.3% kaum) (siehe Abbildung 3-17).

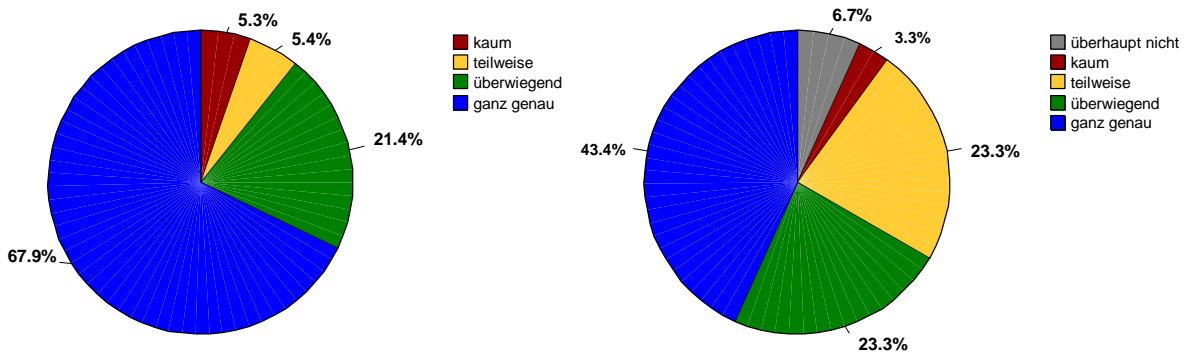


Abbildung 3-17: wieder gehen – Eltern (N=56)

Jugendliche (N=30)

Von den Eltern waren 51.7% der Meinung, dass die Beratung insgesamt genützt hat, 21.7% stimmten überwiegend und weitere 18.3% teilweise zu (6.7% kaum, 1.6% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-18).

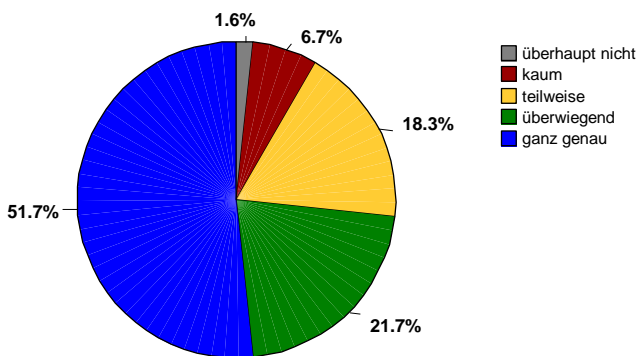
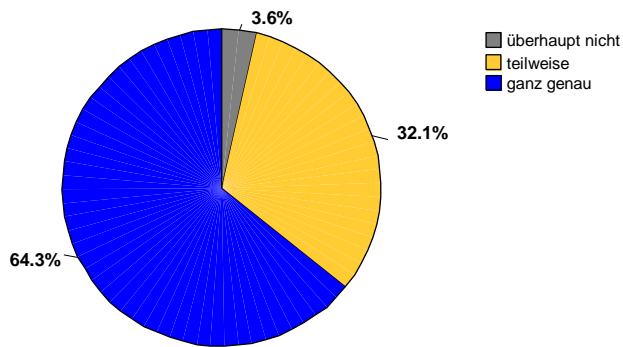


Abbildung 3-18: Beratung insgesamt genützt – Eltern (N=60)

Von den Kindern unter 12 Jahren gaben 64.3% an, dass sie gerne zum KJPD gegangen sind, weitere 32.1% stimmten teilweise zu (3.6% überhaupt nicht) (siehe Abbildung 3-19). Drei Antwortmöglichkeiten standen zur Auswahl: ganz genau, teilweise oder überhaupt nicht.



**Abbildung 3-19:** gerne zum KJPD gegangen – Eltern und Kind (N=28)

#### **4. Diskussion**

Von wenigen Einzelfällen abgesehen beurteilten alle Eltern und Jugendlichen die Terminabsprachen als unkompliziert. Mehr als 80% der Eltern und 75 % der Jugendlichen gaben an, dass sie sich in unserem Dienst wohl gefühlt haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, dass die Hemmschwelle solche Art von Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, immer noch hoch ist und für viele Menschen zunächst einmal mit eher unangenehmen Gefühlen verbunden ist. Dass die Eltern und Jugendlichen sich mit ihren Anliegen gleichermassen (über 80%) ernst genommen gefühlt haben, ist ein Ergebnis, das besonders positiv überrascht. Es zeigt, dass es in den allermeisten Fällen gut gelungen ist, auf die Bedürfnisse der jeweiligen Eltern und Jugendlichen einzugehen und eine Kooperationsbasis herzustellen, ohne dass die jeweiligen Eltern und Jugendlichen die Zusammenarbeit als einseitig erlebt hätten.

Über 40% der befragten Eltern gaben an, dass die Ziele der Behandlung überwiegend bzw. vollständig erreicht worden sind, während knapp die Hälfte der Ansicht war, dass dies immerhin teilweise der Fall war. Bei den Jugendlichen ergab sich ein ähnliches Bild, wobei etwas häufiger noch eine überwiegende bzw. vollständige Zielerreichung gesehen wurde. Etwa 10% der Eltern und Jugendlichen befanden, dass Ziele kaum oder gar nicht erreicht wurden. In fast allen Fällen werden von den Eltern und Jugendlichen also deutliche Veränderungen der jeweiligen Problemlagen beschrieben. Diese Ergebnisse weisen zudem darauf hin, dass nicht eine generell positive Bewertung der Behandlung im Sinne sozialer Erwünschtheit erfolgt ist, sondern differenziert geurteilt wurde und fortbestehende Probleme auch als solche deklariert wurden. Hervorzuheben ist, dass sich der Grossteil der Kinder und Jugendlichen, sowie insbesondere die Eltern, nämlich  $\frac{3}{4}$  der befragten Personen, nach der Beratung sehr viel besser in der Lage gefühlt haben, mit fortbestehenden Problemen umzugehen. Dies freut uns besonders, da es uns ein zentrales Anliegen in unserer Arbeit ist, dann, wenn schwierige Situationen im Moment von Aussen realistischere nicht mehr weiter veränderbar sind, die Betroffenen in der Bewältigung dieser Schwierigkeiten zu stärken.

Ob und inwiefern sich kinder- und jugendpsychiatrisch relevante Problemsituationen verbessern lassen und entsprechende Zielsetzungen erreicht werden, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Als Dienst, der die kinder- und jugendpsychiatrische Grundversorgung einer Region zu gewährleisten hat, sind die Anlässe, die zu einer Abklärung, Beratung oder Behandlung führen, individuell sehr unterschiedlich. Unterschiede bestehen nicht nur hinsichtlich Art, Komplexität und Schwere einer Beeinträchtigung, sondern auch bezüglich der persönlichen und familiären Ressourcen, die beim betreffenden Kind oder Jugendlichen zur Verfügung stehen. Die sogenannte Zielerreichungsskalierung ist ein anerkanntes Messinstrument, um anhand individueller Therapieziele Behandlungserfolg aus Patienten-

und Therapeutesicht zu beurteilen. Vorliegend wurde danach gefragt, inwiefern die Ziele der Behandlung erreicht worden sind. Dazu ist zu erläutern, dass die Zielsetzungen der im Einzelfall durchgeführten Massnahmen selbstverständlich fortlaufend mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern, je nach dem im Einverständnis auch mit weiteren involvierten Stellen, im Dialog thematisiert, überprüft und angepasst werden. Allerdings werden diese Zielsetzungen nicht immer explizit dokumentiert und wenn, dann werden diese in der Regel nicht an die zu beratenden Personen abgegeben. Das Aushändigen der Zielvereinbarungen hätte den Vorteil, dass bei der Einschätzung, ob und inwiefern Behandlungsziele erreicht worden sind, tatsächlich unmissverständlich klar wäre, welche konkreten Ziele im Einzelnen nun genau beurteilt worden sind. Vermutlich wären die Werte für die Zielerreichung unter diesen Umständen noch deutlich höher ausgefallen. Die Aushandlung und detaillierte Dokumentation von konkreten Therapiezielen ist ein sehr aufwändiger Prozess, dessen Nutzen in einem stimmigen Verhältnis zum Ergebnis stehen sollte. In unserer Praxis erscheint uns dies in einer Form wie es z.B. beim „Goal attainment scaling“ gehandhabt wird, nicht in jeder Konstellation hilfreich und angemessen. Trotzdem werden wir diese Ergebnisse zum Anlass nehmen, nochmals zu überdenken, wie angestrebte Behandlungsziele künftig so ausgehandelt, kommuniziert und dokumentiert werden können, dass noch stärker ein „gemeinsamer“ Behandlungsplan entsteht. Dies erleichtert nicht nur die Evaluation der Behandlung, sondern hat, wie man aus der Forschung weiss, auch einen positiven Effekt auf den Therapieerfolg. In die gleiche Richtung lassen sich die Angaben der Eltern und Jugendlichen bezüglich der Frage, wie gut man sich über das weitere Vorgehen informiert fühlte, interpretieren. Die Zahlen drücken hier zwar insgesamt eine gute Zufriedenheit aus, über 80% stimmten überwiegend oder vollständig zu. Da wir diesem Bereich aber aus besagten Gründen eine besonders grosse Bedeutung für Therapieerfolg und Behandlungszufriedenheit bemessen, ist es uns wichtig, hinsichtlich der Aspekte Information, Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Behandlungsverlauf noch Verbesserungen zu erreichen. Ein erster Schritt könnte sein, insbesondere am Ende des Erstgesprächs, die wichtigsten Ergebnisse, das weitere Vorgehen und Vereinbarungen nochmals knapp und verständlich zusammenzufassen und gegebenenfalls schriftlich festzuhalten und abzugeben.

## 5. Zusammenfassung

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) Schwyz eine Fragebogenuntersuchung mit einem selbst entwickelten Fragebogen zur Patienten- und Behandlungszufriedenheit durchgeführt. Es wurden Daten sowohl von den Eltern als auch von den Kindern und Jugendlichen erhoben.

Die Fragebogen wurden über einen Zeitraum von einem halben Jahr, vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. April 2006, allen Kinder oder Jugendlichen sowie deren Eltern zwei Wochen nach Beendigung der Behandlung zum Ausfüllen per Post zugesandt. Es wurden drei Fragebogenformen ausgearbeitet: ein **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND**, wenn das Kinder jünger als 12 Jahre alt war (< 12 Jahre), ein **FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE** über 12 Jahre (> 12 Jahre) sowie ein **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN** der Jugendlichen. Die Aussagen sollten auf einer fünfstufigen Likert-Skala eingeschätzt werden: überhaupt nicht, kaum, teilweise, überwiegend, ganz genau. Am Schluss des Fragebogens wurde die Möglichkeit geboten, Anregungen oder Kritik zu notieren. Es wurden Items zu folgenden Bereichen vorgegeben: Struktur und Organisation, Behandlungsverlauf und Behandlungsergebnis.

Insgesamt wurden 105 abgeschlossene Behandlungen erfasst. Es wurden 40 **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND** und 124 **FRAGEBOGEN FÜR ELTERN** und **FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE** verschickt. 97 ausgefüllte Fragebogen kamen zurück, was 64 Fällen oder 61% entspricht. Die Variablen zur Beschreibung der Stichprobe wurden der Jahresstatistik entnommen. Es handelt sich um eine repräsentative Stichprobe, d. h. die in die Untersuchung eingegangenen Kinder und Jugendlichen sind in den beschriebenen Variablen vergleichbar mit den gesamthaft beim KJPD Schwyz behandelten Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Jahren.

Die Antwortausprägungen „ganz genau“ und „überwiegend“ werden als Zustimmung für die Frage zusammengefasst. Von wenigen Einzelfällen abgesehen beurteilten alle Eltern und Jugendlichen die Terminabsprachen als unkompliziert.

Ebenfalls besonders hohe Zufriedenheitswerte (> 80%) wurden bei den Eltern bezüglich der meisten Items den Behandlungsverlauf betreffend erreicht: zu Therapeut / Therapeutin Vertrauen fassen, Verständnis des Therapeut / der Therapeutin für die Situation, Anliegen ernst nehmen, über das weitere Vorgehen informiert sein und ausreichendes Eingehen auf Fragen. Auch über 80% lag die Zustimmung bei den Fragen, ob das Kind beim KJPD in guten Händen war und ob sich die Eltern beim KJPD wohl fühlten. Die meisten Eltern gaben an, dass sie bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen würden. Besonders hohe Zufriedenheitswerte wurden bei den Jugendlichen ebenfalls bei folgenden Items erreicht: zu Therapeut / Therapeutin Vertrauen fassen, Verständnis des Therapeut / die Therapeutin für

die Situation, Anliegen ernst nehmen, verstanden haben worum es ging und ausreichendes Eingehen auf Fragen.

Insgesamt lag die Zustimmung der Eltern bei den Fragen, ob das Kind sich beim KJPD wohl gefühlt hat, man selbst sicherer im Umgang mit dem Kind geworden ist, sich das Zusammenleben in der Familie positiv verändert hat wie auch ob, die Behandlung genützt hat und für das Kind hilfreich war bei etwa 70%. Auch diese Zahlen zeugen von einer guten Zufriedenheit. Die Antworten der Jugendlichen bei den Fragen, ob sie sich beim KJPD wohl gefühlt haben, sich das Zusammenleben in der Familie positiv verändert hat, die Behandlung genützt hat und sie bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen würden lagen ebenso bei etwa 70%. Von den Kindern unter 12 Jahren gaben fast zwei Drittel an gerne zum KJPD gegangen zu sein, während knapp ein Drittel teilweise dieser Meinung war.

Die Zielerreichungswerte lagen grösstenteils im Bereich teilweiser, überwiegender und vollständiger Zielerreichung. Das heisst in den meisten Fällen wurden von den Eltern, Kindern und Jugendlichen nach der Behandlung deutliche Verbesserungen der jeweiligen Problemlagen beurteilt.

Eine Möglichkeit, zu noch besseren Resultaten in den Bereichen Problemverbesserung und Zielerreichung zu kommen, wird darin gesehen, durch Dokumentation und Abgabe von Zielvereinbarungen mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit hinsichtlich Behandlungsverlauf und Behandlungsergebnis zu schaffen.

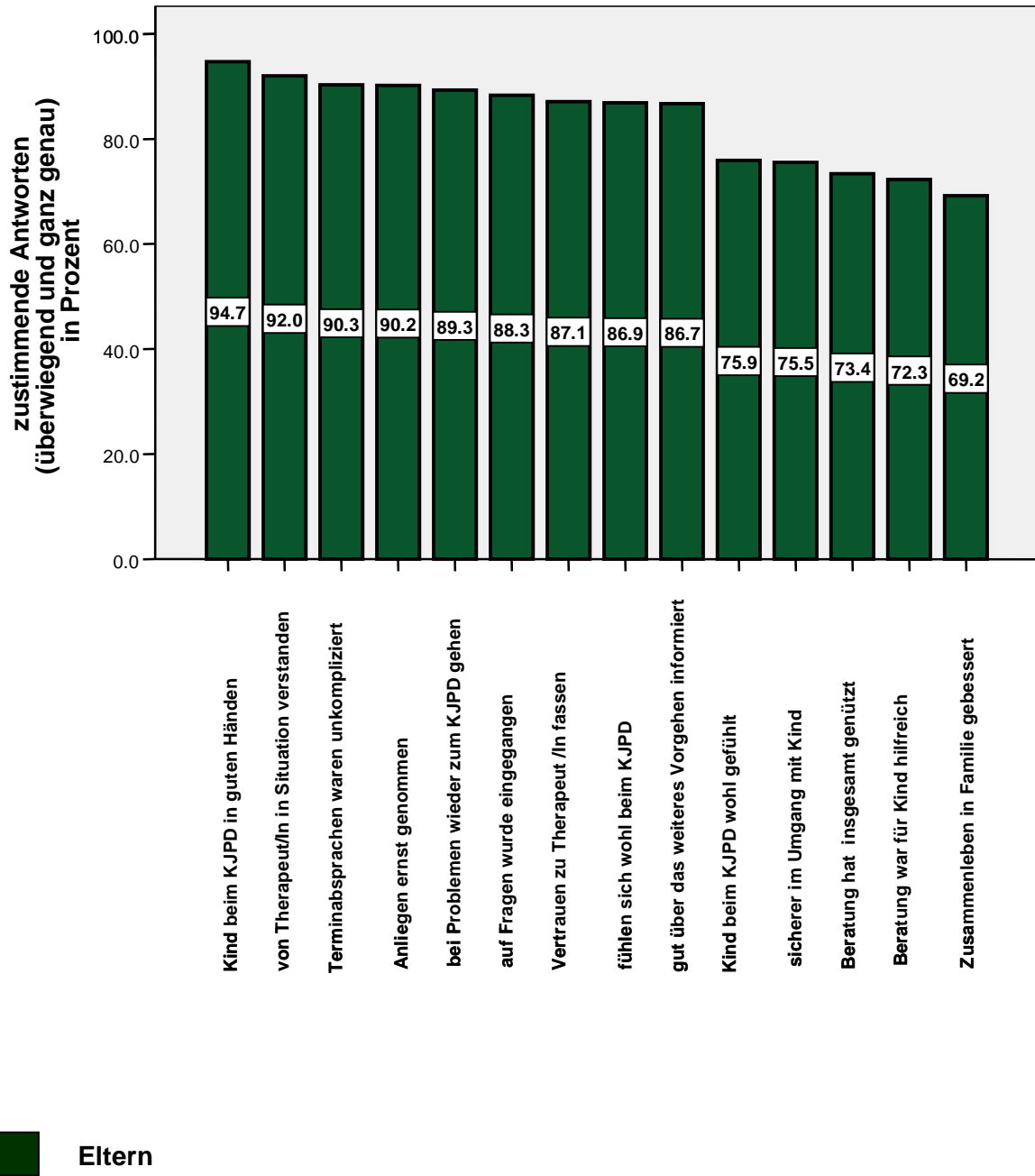


Abbildung 5-1: zustimmende Antworten der Eltern

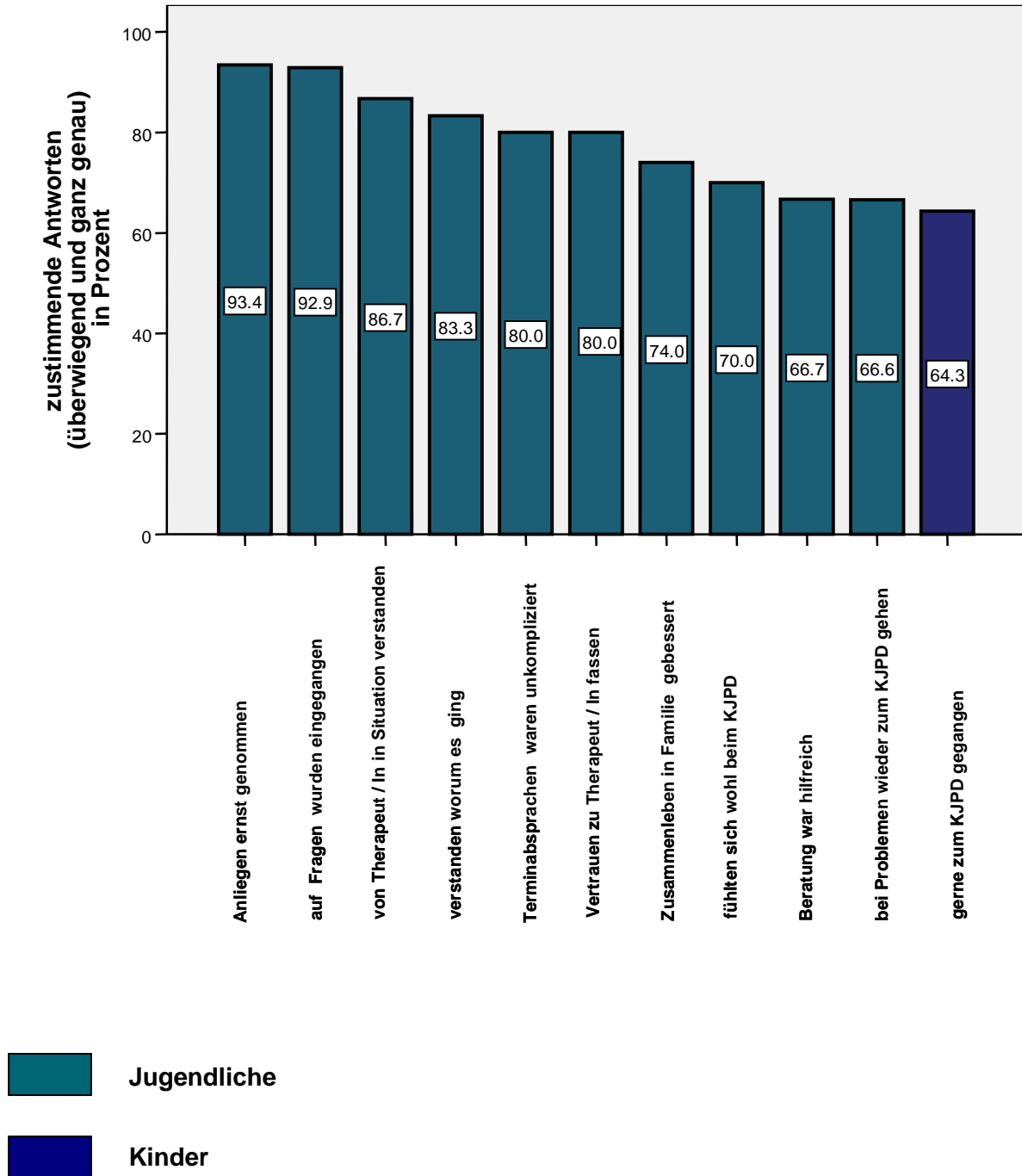


Abbildung 5-2: zustimmende Antworten der Jugendlichen und Kinder

Die Häufigkeitsverteilungen bezüglich Problemverbesserung und Zielerreichung werden vollständig wiedergegeben, da zum Verständnis eine differenziertere Betrachtung erforderlich ist, so wie dies in der Diskussion erörtert worden ist.

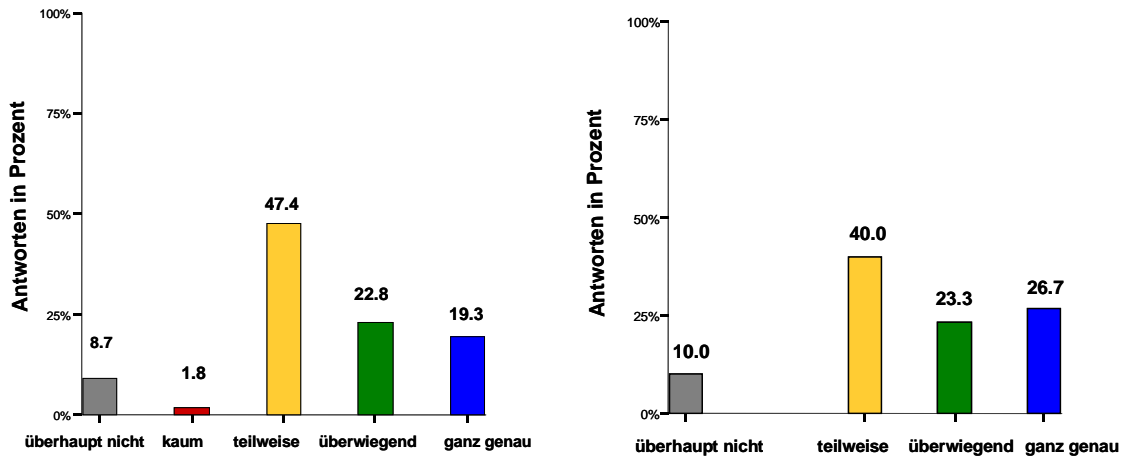


Abbildung 5-3: Ziele erreicht – Eltern

Ziele erreicht – Jugendliche

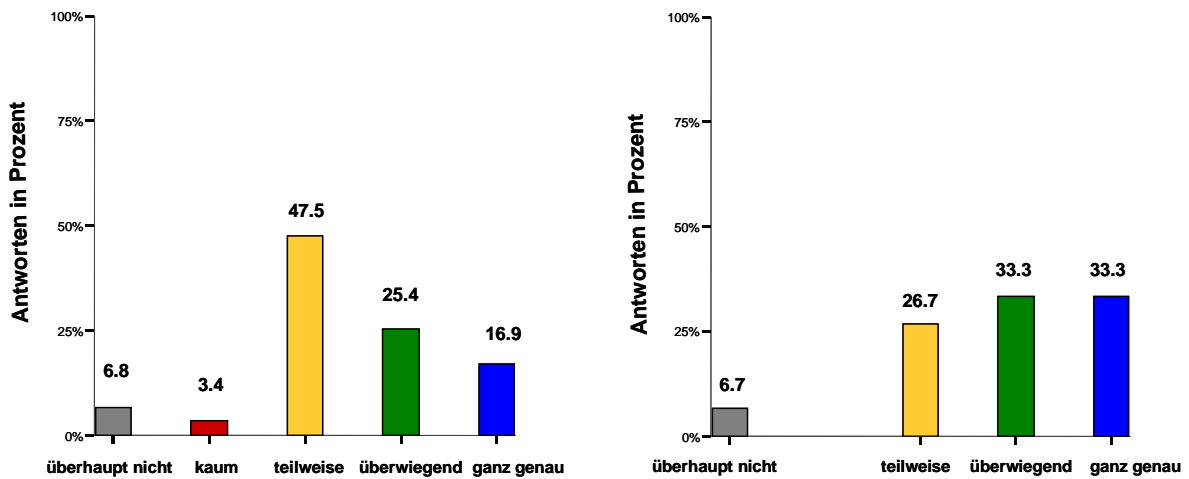


Abbildung 5-4: Probleme Kind gebessert – Eltern

Probleme gebessert – Jugendliche

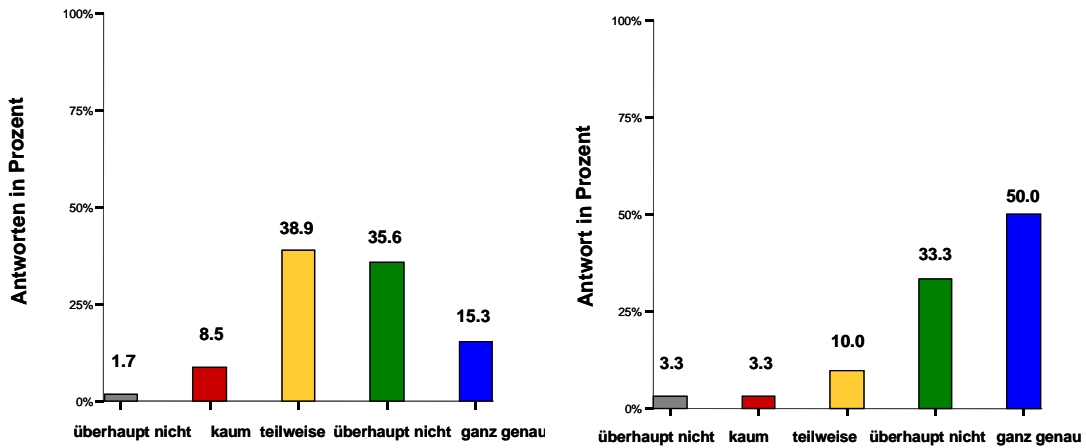


Abbildung 5-5: Umgang Probleme Kind – Eltern

Umgang Probleme – Jugendliche

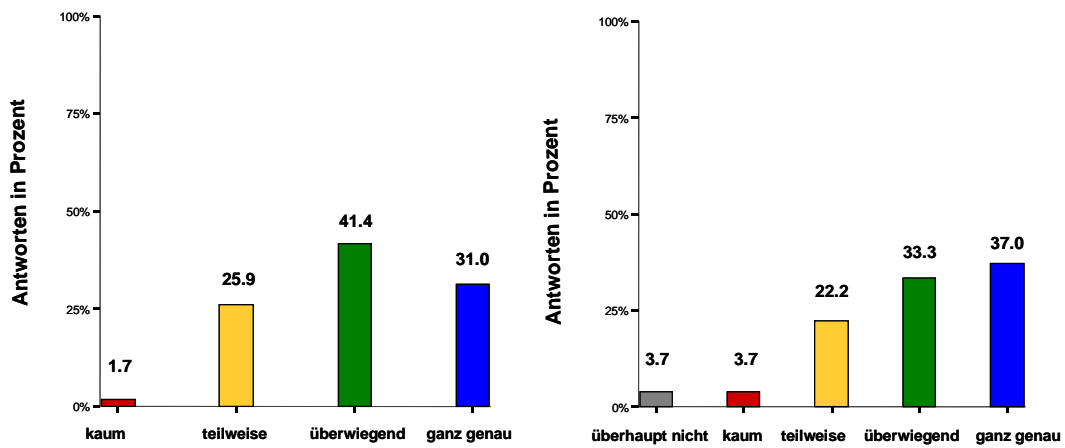


Abbildung 5-6: Eltern Probleme – Eltern

Eltern Probleme – Jugendliche

## 6. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### Abbildungen

Abbildung 3-1: Vertrauen fassen – Eltern (N=62) Jugendliche (N=30)	5
Abbildung 3-2: Verständnis für Situation – Eltern (N=62) Jugendliche (N=30)	5
Abbildung 3-3: Anliegen ernst genommen – Eltern (N=61) Jugendliche (N=30)	6
Abbildung 3-4: wohl fühlen – wohl fühlen Kind – Eltern (N=58) Jugendliche (N=30)	6
Abbildung 3-5: wohl fühlen – Eltern (N=61)	7
Abbildung 3-6: Kind in guten Händen – Eltern (N=57)	7
Abbildung 3-7: auf Fragen eingegangen – Eltern (N=60) Jugendliche (N=28)	8
Abbildung 3-8: über weiteres Vorgehen informiert – Eltern (N=60)	8
Abbildung 3-9: verstanden worum es ging – Jugendliche (N=30)	9
Abbildung 3-10: Ziele erreicht – Eltern (N=57) Jugendliche (N=30)	9
Abbildung 3-11: Probleme Kind gebessert – Eltern (N=59)	
Probleme gebessert – Jugendliche (N=30)	10
Abbildung 3-12: Umgang Probleme Kind – Eltern (N=59) Umgang Probleme – Jugendliche (N=30)	10
Abbildung 3-13: Eltern Probleme – Eltern (N=58) Eltern Probleme – Jugendliche (N=27)	11
Abbildung 3-14: Zusammenleben Familie – Eltern (N=52) Jugendliche (N=27)	11
Abbildung 3-15: sicherer Umgang mit Kind – Eltern (N=57)	12
Abbildung 3-16: Termine geholfen – Eltern (N=54) Jugendliche (N=30)	12
Abbildung 3-17: wieder gehen – Eltern (N=56) Jugendliche (N=30)	13
Abbildung 3-18: Beratung insgesamt genützt – Eltern (N=60)	13
Abbildung 3-19: gerne zum KJPD gegangen – Eltern und Kind (N=28)	14
Abbildung 5-1: zustimmende Antworten der Eltern	19
Abbildung 5-2: zustimmende Antworten der Jugendlichen und Kinder	20
Abbildung 5-3: Ziele erreicht – Eltern Ziele erreicht – Jugendliche	21
Abbildung 5-4: Probleme Kind gebessert – Eltern Probleme gebessert – Jugendliche	21
Abbildung 5-5: Umgang Probleme Kind – Eltern Umgang Probleme – Jugendliche	22
Abbildung 5-6: Eltern Probleme – Eltern Eltern Probleme – Jugendliche	22

### Tabellen

Tabelle 3-1: Fragebogen wurde ausgefüllt von – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN	3
Tabelle 3-2: Die Räumlichkeiten haben mir gefallen – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN	3
Tabelle 3-3: Die Räumlichkeiten haben mir gefallen – FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE	4
Tabelle 3-4: Die Terminabsprachen waren unkompliziert – FRAGEBOGEN FÜR ELTERN	4
Tabelle 3-5: Die Terminabsprachen waren unkompliziert – FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE	4

## 7. Anhang

### 7.1 Antworten der Kinder, Anregungen der Eltern und Jugendlichen

#### 7.1.1 Antworten der Kinder

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Dass ich einen Delfin zeichnen durfte.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts

*(Goldau / fast 11 Jahre / weiblich)*

---

Meinem Kind hat es insgesamt sehr gut gefallen.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Indianer spielen, Märlispielen, Doktorspielen, Playmobilspielen, Spielen mit Puppen

*(Lachen / 10 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Ein schöner Warteraum, Frau X war immer sehr nett.

*(Goldau / 10 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen; Die Therapeutin ist nett.

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Test; Aufenthaltsraum spielen.

*(Goldau / 11 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Reden

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Fussball spielen mit Herrn Y.

*(Goldau / 8 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das Tischfussballspiel.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Die vielen Fragen, die gestellt wurden.

*(Goldau / 11 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Fällt mir gerade nichts ein.

---

---

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Dasselbe wie oben, sorry.

*(Goldau / 11 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Die vielen verschiedenen Spielsachen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts

*(Goldau / 10 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Angela war nur einmal mit Frau X alleine. Das hat ihr aber gut gefallen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Goldau / 6 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Töggeli-Spiel

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Zeichnen, dass man sich um mich kümmert.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Reden.

*(Lachen / 12 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Herr Y mit ihm zu spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Lachen / 4 ½ Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Gar nichts.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Das Ausfragen.

*(Lachen / 9 Jahre / männlich)*

---

---

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Wenn Stunde abgesagt wurde.

*(Lachen / 14 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das Spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Das Reden.

*(Lachen / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Alles ok.

*(Lachen / 5 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Dass er spielen und basteln konnte.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Wenn er sich konzentrieren musste.

*(Lachen / 8 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

---

---

Basteln.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Stillsitzen und zuhören.

*(Lachen / 9 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das „Theaterspielen“.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Muster legen.

*(Lachen / 7 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Wartezimmer mit Spielzeug.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

So viele Fragen beantworten.

*(Lachen / 7 Jahre / männlich / Mutter)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Die Bereitschaft, dass ich bei meiner telefonischen Anmeldung sehr schnell einen Gesprächstermin erhalten habe.

*(Lachen / 3 ½ Jahre / weiblich / Mutter)*

---

## 7.1.2 FRAGEBOGEN FÜR ELTERN

---

Herzlichen Dank für tolle Unterstützung und die Begleitung durch die schwere Zeit. Nadia in guten Händen zu wissen war sehr beruhigend. Macht weiter so.

*(Goldau / 15 Jahre / weiblich)*

---

Herzlichen Dank für die grosse Mühe, die sich Frau X und Herr Y gaben!

*(Goldau / 17 ½ Jahre / männlich)*

---

Ich möchte herzlich danken, speziell für das Engagement im Zusammenhang mit dem Treffen zwischen unserem Sohn und seinem leiblichen Vater, sowie bei der Vorbereitung auf ein kritisches Eltern-Lehrer-Gespräch! Das hat uns allen sehr geholfen!

*(Goldau / 15 Jahre / männlich / Mutter)*

\* Es geht so viel im Moment, da die Entwicklung derzeit so dicht ist. Sobald etwas bessert, kommt eine neue Herausforderung. Deshalb nur die Wertung „teilweise“.

---

Mein Kind nimmt bis im Mai 2006 noch Medikamente. Seit es Medikamente hat, geht es ihr eigentlich sehr gut. Wir hoffen fest, dass es in ca. zwei bis drei Monaten Fluoxetin-M absetzen kann und stabil bleiben wird.

*(Goldau / 17 Jahre / weiblich)*

---

Ihr Rat im Februar betreffend meines Kindes, erste Übernachtung zuhause, zweite Übernachtung im Skilager, war eine gute

---

---

Lösung. Es hat gewirkt und wir waren auch zufrieden.

Vielen Dank

*(Goldau / 13 ½ Jahre / männlich)*

---

Ich möchte mich noch für das aufklärende und positive Gespräch bedanken. Es hat mir sehr geholfen. Mit freundlichen Grüßen

*(Goldau / 15 Jahre / männlich)*

---

Der einzige Negativ-Punkt war „Littenheit“! Vielleicht war dieser Schock schlussendlich positiv....?

Ansonsten! – Vielen Dank!

*(Lachen / 17-18 Jahre / weiblich)*

---

Bislang ein auf und ab. Wir waren nur zweimal beim KJPD. Urteilen nicht möglich.

*(Lachen / 13 Jahre / männlich)*

---

Der Fragebogen für die Eltern enthält Fragen, die kaum oder nur sehr ungenau beantwortet werden können.

*(Lachen / 15 Jahre / weiblich)*

---

### 7.1.3 FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Gar nichts, ich finde es gut!

*(Goldau / 15 Jahre / männlich)*

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Mehr Beschäftigung.

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Mehr auf Probleme zugehen.

*(Goldau / 14 Jahre / männlich)*

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Nichts, es ist gut so.

*Lachen / 15 Jahre / männlich)*

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Ein Sofa wäre nicht schlecht. Die Stühle sind unbequem.

*(Lachen / 16 Jahre / männlich)*

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Ich würde Littenheid nicht mehr als guten Time-Out Ort vorschlagen.

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

---

---

Bitte richten sie Frau X einen lieben Gruss von mir aus! Liebe Grüsse auch an Frau X!

*(Lachen / 18 Jahre / weiblich)*

---

*Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich Folgendes ändern:*

Ich würde die Räume etwas grösser machen.

Sonst fühlt man sich so verengt.

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

2 Töggelitsche.

*(Lachen / 13 Jahre / weiblich)*

---

## 7.1.4 FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND

---

Wir waren enttäuscht, da wir auf andere Hilfsmassnahmen ausser Ritalin hofften. Für uns hat die Abklärung, ausser, dass wir nun wissen, dass Joel kein ADS hat, nicht hilfreich. Dies gilt auch für die Lehrerin, die sich auch mehr erhofft hätte.

*(Lachen / 8 Jahre / männlich)*

---

Meinem Kind hat es insgesamt sehr gut gefallen.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Indianer spielen, Märlispielen, Doktorspielen, Playmobilspielen, Spielen mit Puppen

*(Lachen / 10 Jahre / weiblich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder*  
Bei unserem Besuch beim KJPD handelte es sich „nur“ um eine Abklärung, ob die Ergotherapie unserer Tochter weitergeführt wird. Es fand nur ein kurzes Gespräch statt.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Dass ich einen Delfin zeichnen durfte.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts

*(Goldau / fast 11 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Ein schöner Warteraum, Frau X war sehr nett.

*(Goldau / 10 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen; Die Therapeutin ist nett.

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Reden

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Fussball spielen mit Herrn Y.

*(Goldau / 8 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das Tischfussballspiel.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

---

---

Die vielen Fragen, die gestellt wurden.

*(Goldau / 11 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Fällt mir gerade nichts ein.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Dasselbe wie oben, sorry.

*(Goldau / 11 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Die vielen verschiedenen Spielsachen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts

*(Goldau / 10 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Mein Kind war nur einmal mit Frau X alleine.

Das hat ihr aber gut gefallen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Goldau / 6 Jahre / weiblich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder*  
*Kritiken:*

Ich habe mich bei Frau X sehr wohl gefühlt. Sie gab mir das Gefühl, nicht alles falsch gemacht zu haben. Ich fühlte mich „extrem“ getragen. Bitte teilen sie Frau X mit, dass Angela seit 1 Woche wieder alleine in den Chindsgi geht. Mal besser, mal schlechter. Doch ist es ein Riesenschritt, die wir Dank ihrer Hilfe gehen konnten.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Töggeli-Spiel

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Goldau / 6 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Zeichnen, dass man sich um mich kümmert.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Reden.

*(Lachen / 12 Jahre / weiblich)*

---

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Meine beiden Söhne sind bei Herrn Y und es ist super, natürlich der Kleine hat verschiedene Sachen und ein Teil ist gut und am anderen ist man am Arbeiten.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Herr Y und mit ihm zu spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Nichts.

*(Lachen / 4 ½ Jahre / männlich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Das Problem betrifft ausschliesslich die Schule. Der KJPD konnte nichts bewirken, es muss eine andere Schule gefunden werden!

*Am meisten gefallen hat mir:*

Gar nichts.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Das Ausfragen.

*(Lachen / 9 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Schreiben, malen, basteln und spielen, Party feiern.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Wenn Stunde abgesagt wurde.

*(Lachen / 14 Jahre / weiblich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Durch seine Hörbehinderung mussten wir jeden Kontakt zu seinen früheren Kameraden abbrechen und neuen sozialen Kontakt suchen. Nun geht es ihm super!

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das Spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Das Reden.

*(Lachen / 6 Jahre / männlich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Während der Behandlung kam es zu Morddrohungen gegen das Kind (und die ganze Familie) von Seiten des leiblichen Vaters. Die einzige Reaktion des KJPD war die wiederholte

---

---

Aussage der Nichtzuständigkeit. Dabei wurzeln die „Probleme“ des Kindes ganz klar an der miterlebten Gewalt des Vaters.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Spielen.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Alles ok.

*(Lachen / 5 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das er spielen und basteln konnte.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Wenn er sich konzentrieren musste.

*(Lachen / 8 Jahre / männlich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Basteln.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Stillsitzen und zuhören.

*(Lachen / 9 Jahre / männlich)*

---

*Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:*

Der Empfang, ich finde die „Receptionistin“ könnte schnell aufstehen wenn man hereinkommt.

*Am meisten gefallen hat mir:*

Das „Theaterspielen“.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

Muster legen.

*(Lachen / 7 Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Die Bereitschaft, dass ich bei meiner telefonischen Anmeldung sehr schnell einen Gesprächstermin erhalten habe.

*(Lachen / 3 ½ Jahre / weiblich)*

---

*Am meisten gefallen hat mir:*

Wartezimmer mit Spielzeug.

*Am wenigsten gefallen hat mir:*

So viele Fragen beantworten.

*(Lachen / 7 Jahre / männlich)*

---

## 7.2 FRAGEBOGEN FÜR ELTERN UND KIND

### Fragebogen für Eltern und Kind

Es interessiert uns sehr, wie Sie die Kontakte ihres Kindes mit dem KJPD beurteilen. Deshalb wären wir Ihnen sehr dankbar, sich ca. fünf Minuten Zeit zu nehmen, um die folgenden Aussagen zu beurteilen. Beziehen Sie sich bei der Beurteilung auf den gesamten Zeitraum, in dem Termine beim KJPD wahrgenommen worden sind. Bitte kreuzen Sie diejenige Aussage an, die aus Ihrer Sicht am besten zutrifft. Am Schluss des Fragebogens gibt es noch einige Fragen für Ihr Kind. Wir bitten Sie, Ihrem Kind dabei zu helfen und diese mit ihm zu beantworten.

Alter des Kindes: \_\_\_\_\_

Geschlecht des Kindes: männlich  weiblich

Der Fragebogen wurde ausgefüllt durch:

Vater  Mutter  \_\_\_\_\_

Diese Aussage trifft zu:

	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Die Terminabsprachen waren unkompliziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Räumlichkeiten haben mir gefallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu dem Therapeuten/der Therapeutin konnte ich Vertrauen fassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Therapeut/die Therapeutin hatte Verständnis für unsere Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Anliegen wurden ernst genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich wohl beim KJPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind fühlte sich wohl beim KJPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte den Eindruck, dass mein Kind beim KJPD in guten Händen war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf meine Fragen wurde ausreichend eingegangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde über das geplante Vorgehen ausreichend informiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>




	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Die Probleme meines Kindes haben sich gebessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gesetzten Ziele wurden erreicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann mit den weiterbestehenden Problemen besser umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann besser mit den weiterbestehenden Problemen umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich selbst fühle mich sicherer im Umgang mit meinem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Zusammenleben in der Familie hat sich verbessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beratung war für mein Kind hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beratung hat insgesamt genützt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:

**Fragen für Ihr Kind:**

Ich bin gerne zum KJPD gegangen

überhaupt nicht      teilweise      ganz genau

Am meisten gefallen hat mir: 

Am wenigsten gefallen hat mir: 

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

### 7.3 FRAGEBOGEN FÜR ELTERN

#### Fragebogen für Eltern

Es interessiert uns sehr, wie Sie die Kontakte ihres Kindes mit dem KJPD beurteilen. Deshalb wären wir Ihnen sehr dankbar, sich ca. fünf Minuten Zeit zu nehmen, um die folgenden Aussagen zu beurteilen. Beziehen Sie sich bei der Beurteilung auf den gesamten Zeitraum, in dem Termine beim KJPD wahrgenommen worden sind. Wir bitten Sie, diejenige Aussage anzukreuzen, die aus Ihrer Sicht am besten zutrifft.

Alter des Kindes: \_\_\_\_\_

Geschlecht des Kindes: männlich  weiblich

Der Fragebogen wurde ausgefüllt durch:

Vater  Mutter  \_\_\_\_\_

Diese Aussage trifft zu:

	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Die Terminabsprachen waren unkompliziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Räumlichkeiten haben mir gefallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu dem Therapeuten/der Therapeutin konnte ich Vertrauen fassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Therapeut/die Therapeutin hatte Verständnis für unsere Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Anliegen wurden ernst genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich wohl beim KJPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind fühlte sich wohl beim KJPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte den Eindruck, dass mein Kind beim KJPD in guten Händen war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf meine Fragen wurde ausreichend eingegangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde über das geplante Vorgehen ausreichend informiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Die Probleme meines Kindes haben sich gebessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gesetzten Ziele wurden erreicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann mit den weiterbestehenden Problemen besser umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann besser mit den weiterbestehenden Problemen umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich selbst fühle mich sicherer im Umgang mit meinem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Zusammenleben in der Familie hat sich verbessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beratung war für mein Kind hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beratung hat insgesamt genützt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:

---



---



---



---

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## 7.4 FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE

### Fragebogen für Jugendliche

Die Kontakte mit dem KJPD sind nun abgeschlossen oder bald zu Ende. Manches hat Dir vielleicht gut geholfen, manches vielleicht weniger. Es interessiert uns sehr, wie Du die Termine bei uns gefunden hast. Deshalb sind wir Dir sehr dankbar, wenn du Dir ca. fünf Minuten Zeit nimmst, um die folgenden Fragen zu beantworten. Denke bei Deinen Antworten an die gesamte Zeit beim KJPD und nicht nur an das Ende. Bitte kreuze diejenige Aussage an, die aus Deiner Sicht am besten zutrifft.

Alter: \_\_\_\_\_

Geschlecht: männlich  weiblich

Diese Aussage trifft zu:

	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Die Terminabsprachen waren unkompliziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Räumlichkeiten haben mir gefallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu dem Therapeuten/der Therapeutin konnte ich Vertrauen fassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Therapeut/die Therapeutin hatte Verständnis für meine Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Anliegen wurden ernst genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich wohl beim KJPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf meine Fragen wurde ausreichend eingegangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe jeweils verstanden, um was es geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	überhaupt nicht	kaum	teilweise	über- wiegend	ganz genau
Meine Probleme haben sich gebessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gesetzten Ziele wurden erreicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit den Problemen, die noch da sind, kann ich besser umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern können besser mit den Problemen, die noch da sind, umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Zusammenleben in der Familie hat sich verbessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Termine beim KJPD haben mir geholfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde bei ähnlichen Problemen wieder zum KJPD gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn ich Chef des KJPD wäre, dann würde ich folgendes ändern:

---

---

---

Ich hätte noch folgende Anregungen oder Kritiken:

---

---

---

**Vielen Dank für Deine Mitarbeit!**

## 7.5 Begleitbrief Fragebogen

Familie  
Muster Hans  
Musterweg 5  
1000 Musterthal

Goldau,

### Fragebogen KJPD Schwyz

Liebe Eltern

Sie hatten in letzter Zeit Kontakte mit dem KJPD Schwyz. Im Rahmen einer regelmässigen Überprüfung unserer Arbeit führen wir eine Fragebogenerhebung durch. Es geht darum, von Ihnen zu erfahren, wie Sie die Kontakte mit uns erlebt haben.

Beiliegend erhalten Sie einen Fragebogen mit separaten Fragen für Sie und für Ihr Kind. Es wäre sehr nett, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen, den Fragebogen ausfüllen und ihn anschliessend mit dem beiliegenden Antwortcouvert zurückschicken.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mithilfe. Falls Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Projektverantwortliche Katja Erni, 041 859 17 77).

Mit freundlichen Grüssen

Dr. med. M. von Moos  
Chefärztin